

FÜR EINE WAHRE UNIVERSITÄT. TAGUNG GEGEN RÜSTUNGSFORSCHUNG IN KARLSRUHE



RHEINMETALL/DAPD

Am Freitag beginnt an der Uni Karlsruhe eine Tagung, mit der »ein Zeichen gegen die wachsende Indienstnahme der öffentlichen Bildungseinrichtungen für militärische Zwecke gesetzt« werden soll. Die Veranstalter – Studenten, Gewerkschafter, Friedensaktivisten – stellen eine Erklärung zur Debatte: »Mit den Waffen des Geistes – Gegen den Geist der Waffen«. »Alle Hochschulangehörigen« werden darin aufgerufen, sich der Forschung an »Kriegs- und Überwachungsdrohnen« und »Krisendiplomatie«-Lehrangebote(n) für weltweite Kriegseinsätze der Bundeswehr« entgegenzustellen. Das bundesweite Bündnis »Hochschulen für den Frieden – Ja zur Zivilklausel« ist in die Veranstaltung eingebunden. Eine solche Klausel, nach der Forschung und Lehre allein friedlichen und zivilen Zwecken verpflichtet sind, wurde etwa in Tübingen im Bildungsstreik erstritten. Trotzdem soll hier

jetzt ein Kriegsbefürworter zum Honorarprofessor ernannt werden. Und am Karlsruher Institut für Technologie KIT droht weiterhin »Atom- und Waffenforschung unter einem Dach«. Erinnert wird an den zwei Tagen auch an den Karlsruher Physikprofessor Werner Buckel (1920–2003), der vor 25 Jahren am Tagungsort einen Kongreß gegen Rüstungsforschung veranstaltet hatte. Im Buch »Nachdenken statt Nachrüsten« erwähnt er in diesem Zusammenhang ein Plenum, welches »das Erlebnis einer wahren Universität vermittelte«. Volker Eick, Politikwissenschaftler mit Lehraufträgen an der Uni Bremen und der FU Berlin, wird am Samstag einen Vortrag zum Thema »Drohnen – der distanzierte Tod« halten (das computergenerierte Bild zeigt einen solchen Flugkörper der Rüstungsfirmen Cassidian und Rheinmetall). (jw)